



Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Ihr *Gesegneten des Vaters*, Gnade und Friede werde uns immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!

In dieser Ausgabe will ich als Grußwort nur auf diesen Text verweisen, der mit dem Titel belegt ist „Die Hohe Berufung der Erlösten!“

Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, und seid wie neugeborene Kinder begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch - damit ihr durch sie wachset zur Rettung - wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist!



Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott wohlnehmbar durch Jesus Christus!

Denn es ist in der Schrift enthalten: "Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden."

Euch nun, die ihr glaubt, <bedeutet er> die Kostbarkeit; für die Ungläubigen aber <gilt>: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden", und: "ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses". Da sie nicht gehorsam sind, stoßen sie sich an dem Wort, wozu sie auch bestimmt worden sind.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus

der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; die ihr einst "nicht ein Volk" wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr "nicht Barmherzigkeit empfangen hattet", jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. 1. Petr. 2,1-10

In der Gnade und der Liebe Jesu, des wahrhaftig Auferstandenen.

Claus Jäger

Pastor / Missionar

Haare, Haupt, Unterordnung, Schleier und unsere religiösen Übungen (Teil 2)

Das Haar

Bei dieser Fülle von Informationen und Aussagen taucht immer wieder ein Thema auf, was hat es eigentlich mit den menschlichen Haaren auf sich? Demzufolge sollten wir **uns mit der Bedeutung der menschlichen Haare, aus der Sicht Gottes**, näher beschäftigen. Denn wenn Gott die Forderung stellt, die Haare der Frauen nicht zu schneiden, **verfolgt er eine Absicht**.

Historie und Analogie

Zu allen Zeiten betrachteten Männer und Frauen ihr Haar im Allgemeinen als einen besonderen natürlichen Schmuck, der zur Verschönerung ihres Aussehens beitrug. Und der gesunde Haarwuchs ist ein Zeichen der Jugend, Gesundheit, Schönheit und der Kraft. Volles kräftiges Haar ist darum auch immer ein Ausdruck gesunden menschlichen Lebens. Das Haar, d.h. das Haupthaar wie auch der Bart, wurde schon immer von den Menschen sorgfältig gepflegt und als ein Ausdruck persönlicher Würde, Reife und Anmut angesehen, ja sogar als einen Stand, den man repräsentiert und gegenüber seinem Nächsten zeigt (z.B. beim Nasiräer, den Ältesten, etc.). Das Haar wurde dem Menschen von Gott gegeben!

Es lässt sich zum Beispiel durch die Betrachtung der Haare wie auch der Fingernägel sehr gut die Gesundheit eines Menschen ablesen.

Spr. 20,29 *Der Schmuck der jungen Männer ist ihre Kraft, graues Haar aber die Zierde der Alten.*

Ebenso ist das Haar, wie auch die Körperhaare, wenn es ausfällt, **ganz fehlt oder auch komplett entfernt wird, ein Zeichen von Krankheit, Trauer, Gericht oder gar okkulten Betätigung und sündhaftem Lebensstil, des eigenen wie auch der Vorfahren.**

Jes. 7,20 *An jenem Tag wird der Herr durch das Schermesser, das auf der anderen Seite des Stromes gedungen wurde, nämlich durch den König von Assur, das Haupt scheren und das Haar der Beine (Scham), ja, auch den Bart wird es wegnehmen.*

Mit anderen Worten: Gott lässt den Menschen nackt und bloß da stehen. Allem beraubt, was ihn schützt.

Hes. 5,1 *Und du, Menschensohn, nimm dir ein scharfes Schwert: als Schermesser sollst du es dir nehmen und damit über deinen Kopf und über deinen Bart fahren; und nimm dir Waagschalen und*

teile die Haare!

Hier nun die prophetische Zeichenhandlung im Auftrag Gottes für ein kommendes Gericht. Da die Handlung von Seiten des Propheten vollzogen wurde, wird es auch später dann an denen geschehen, dem diese Handlung galt.

Jes. 3, 16-24 *Und der HERR sprach: Weil die Töchter Zions hochmütig sind und mit hochgerecktem Hals daher gehen und verführerische Blicke werfen, weil sie trippelnd einherstolzieren und mit ihren Fußspangen klirren:*

deshalb wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions grindig machen, und der HERR wird ihre Stirn entblößen.

An jenem Tag wird der Herr wegnehmen den Schmuck der Fußspangen und Stirnbänder und Halbmonde; die Ohrgehänge und Armketten und Schleier; die Kopfbunde und Schrittkettchen und Gürtel und Riechfläschchen und Amulette; die Fingerringe und Nasenringe; die Prachtkleider und Mäntel und Umschlagtücher und Beutel; die Handspiegel und Hemden und Turbane und Überwürfe.

Und es wird geschehen, statt des Wohlgeruchs wird Moder sein und statt des Gürtels ein Strick, statt des Lockenwerks eine Glatze und statt des Prunkgewandes ein umgürteter Sack, ein Brandmal statt Schönheit.

Jes. 15,2 *Man steigt zum Götzentempel hinauf und nach Dibon auf die Höhen, um zu weinen; auf Nebo und auf Medeba jammert Moab. Auf allen seinen Köpfen ist eine Glatze, jeder Bart ist abgeschoren. Ein Zeichen okkulter und satanischer Anbetung war, sich die Köpfe zu rasieren. Mit Satan ist der Tod und nicht das Leben. Ein Zeichen von Trauer und Tod, wie auch okkulter Betätigung ist die Glatze.*

Jer. 41,5 *.... da kamen Leute von Sichem, von Silo und von Samaria, achtzig Mann, die den Bart abgeschoren und die Kleider zerrissen und sich die Haut geritzt hatten, mit Speisopfern und Weihrauch in ihrer Hand, um es zum Haus des HERRN zu bringen.*

Jer. 48,37 **Ja, jedes Haupt ist kahl und jeder Bart abgeschoren. Auf allen Händen sind Ritzwunden, und Sacktuch ist an den Hüften.**

Gott wollte dies für sein Volk so nicht haben! 3. Mose 21,5 *Sie sollen keine Glatze auf ihrem Kopf scheren, und den Rand ihres Bartes sollen sie nicht abscheren, und an ihrem Fleische sollen sie keine Einschnitte (Tätowierungen) machen.*

Jer. 16,6 *Große und Kleine werden in diesem Land sterben, ohne begraben zu werden. Und man wird nicht um sie trauern und sich ihretwegen nicht ritzen(A) und sich ihretwegen nicht kahlscheren. A) Das Ritzen der Haut ist ein Trauerbrauch, wie er bei den Kanaanäern üblich war.*

3. Mose 19,27+28 **Ihr sollt nicht den Rand eures Haupthaars rund scheren, und den Rand deines Bartes sollst du nicht verderben. Und einen Einschnitt wegen eines Toten sollt ihr an eurem Fleisch nicht machen; und geätzte Schrift (Tätowierung) sollt ihr an euch nicht machen. Ich bin der HERR.**

Es gilt noch anzumerken: Gott wusste natürlich, dass die Männer Haarausfall haben werden und bezog auch hierzu Stellung und bescheinigte dem Menschen, dass dies jetzt nicht die Konsequenz aufgrund eines Vergehens ist, welches Gottes Unwillen nach sich zog, sondern ein ganz natürlicher Vorgang darstellt! Der Prophet Elisa war zudem ein Diener Gottes.

3. Mose 13,40 *Und wenn bei jemandem sein Kopf kahl wird, ist er ein Glatzkopf: rein ist er.*
3. Mose 13,41 *Und wenn sein Kopf an seiner Vorderseite kahl wird, ist er stirnglatzig: rein ist er.*
2. Kön. 2,22+23 *Und das Wasser wurde gesund bis auf diesen Tag nach dem Wort, das Elisa geredet hatte. Und er ging von dort hinauf nach Bethel. Wie er nun den Weg hinaufging, kamen kleine Jungen aus der Stadt heraus und **verspotteten ihn und sagten zu ihm: Komm herauf, Kahlkopf! Komm herauf, Kahlkopf!***

Besonderheit!

Es gibt allerdings bei Gott noch eine Besonderheit, die eine Reinigung der Männer (Leviten) für Gott bedeuteten, im Hinblick auf ihren Dienst für Gott.

4. Mose 8,5-22 *Und der HERR redete zu Mose und sprach: Nimm die Leviten aus der Mitte der Söhne Israel und reinige sie[a]! a) 5Mo 10,8; Mal 3,3*

*Und so sollst du mit ihnen tun, um sie zu reinigen: sprengte Entündigungswasser auf sie, und **sie sollen das Schermesser über ihren ganzen Körper[A] gehen lassen** und ihre Kleider waschen und sich reinigen. **A) w. über ihr ganzes Fleisch***

Also eine Ganzkörperrasur. Warum? Ein Levit muss, wenn er den Dienst im Heiligtum antritt, ganz und gar das bisherige Leben hinter sich lassen und in ein neues Leben hineintreten. Er wird quasi von Neuem geboren.

Diese rituelle Handlung wird hier von Gott gefordert, auf dass nach dieser Handlung der Levit Gott ganz gehört und ist eine symbolische Handlung mit geistlich-praktischer Konsequenz.

Und sie sollen einen Jungstier nehmen und das dazugehörige Speisopfer: Weizengrieß, gemengt mit Öl; und einen andern Jungstier sollst du zum Sündopfer nehmen.

Und du sollst die Leviten vor das Zelt der Begegnung hinzutreten lassen und die ganze Gemeinde der Söhne Israel versammeln.

Und du sollst die Leviten vor den HERRN hintreten lassen, und die Söhne Israel sollen ihre Hände auf die Leviten legen.

Und Aaron soll die Leviten als Schwingopfer von den Söhnen Israel vor dem HERRN darbringen, damit sie zum Verrichten des Dienstes für den HERRN da sind.

Und die Leviten sollen ihre Hände auf den Kopf der Stiere legen; und den einen sollst du als Sündopfer und den anderen als Brandopfer dem HERRN opfern, um für die Leviten Sühnung zu erwirken.

Und so sollst du die Leviten vor Aaron und vor seine Söhne stellen und sie dem HERRN als Schwingopfer darbringen.

Und du sollst die Leviten aus der Mitte der Söhne Israel aussondern, damit die Leviten mir gehören.

Und danach sollen die Leviten kommen, um das Zelt der Begegnung zu bedienen. So sollst du sie reinigen und sie als Schwingopfer darbringen.

Denn sie sind mir ganz zu eigen gegeben aus der Mitte der Söhne Israel, als Ersatz für alles, was den Mutterschoß durchbricht, für jeden Erstgeborenen aus den Söhnen Israel habe ich sie für mich genommen.

Denn mir gehört alles Erstgeborene unter den Söhnen Israel an Menschen und an Vieh. An dem Tag, da ich alle Erstgeburt im Land Ägypten schlug, habe ich sie für mich geheiligt.

Und ich habe die Leviten genommen als Ersatz für alle Erstgeborenen unter den Söhnen Israel; und ich habe die Leviten dem Aaron und seinen Söhnen als Gabe aus der Mitte der Söhne Israel gegeben, den Dienst der Söhne Israel am Zelt der Begegnung auszuüben und für die Söhne Israel Sühnung zu erwirken, damit unter den Söhnen Israel keine Plage dadurch entsteht, daß die Söhne Israel sich dem Heiligtum nähern. Und Mose und Aaron und die ganze Gemeinde der Söhne Israel machten es so mit den Leviten; nach allem, was der HERR dem Mose wegen der Leviten geboten hatte, so machten es die Söhne Israel mit ihnen.

Und die Leviten entsündigten sich und wuschen ihre Kleider; und Aaron brachte sie als Schwingopfer vor dem HERRN dar; und Aaron erwirkte Sühnung für sie zu ihrer Reinigung. Danach kamen die Leviten, um ihren Dienst am Zelt der Begegnung auszuüben vor Aaron und vor seinen Söhnen. Ganz wie der HERR dem Mose hinsichtlich der Leviten geboten hatte, so machten sie es mit ihnen.

Ägypter. Die Ägypter, die einen massiven okkulten Lebensstil aufwiesen und einen starken Totenkult betrieben (siehe ihre aufwendigen Grabmäler/Pyramiden), hatten wahrscheinlich die eigenartigsten Bräuche, was das Haar betrifft. Die Männer, besonders die Priester und die Soldaten, rasierten ihre Kopfhare und Bärte ganz ab. Herodot sagte, dass die Nilbewohner das Kopfhare der Knaben ganz abrasierten, außer ein paar Strähnen hinten, vorn und auf beiden Seiten.

Wenn das Kind volljährig wurde, wurden diese Strähnen, die als Zeichen der Kindheit dienten, abrasiert. Es war ein Zeichen von Trauer oder Nachlässigkeit, wenn ein Mann sein Haar und seinen Bart wachsen ließ. Aus diesem Grund musste sich Joseph rasieren, als er aus dem Kerker geholt wurde, bevor er zu Pharao hineinging ([1. Mo 41:14](#)). Doch manchmal trugen ägyptische Männer Perücken und Bärte, die festgeschnürt waren. Einige ägyptische Denkmäler zeigen Männer hohen Rangs, die langes, gepflegtes Haar trugen; ob es ihr eigenes Haar oder eine Perücke war, ist nicht festzustellen.

Ägyptische Frauen dagegen trugen ihr Haar lang und geflochten. Bei mehreren ägyptischen Mumien von Frauen sind guterhaltene Zöpfe gefunden worden.

Assyrer, Babylonier und Römer. Männer aus Assyrien und Babylonien, ja Asiaten im Allgemeinen trugen langes Haar. Assyrische Reliefs zeigen Männer mit glattgekämmtem Haar, dessen Enden gelockt auf die Schultern fallen. Auch ihre Bärte waren lang, manchmal in zwei oder drei verschiedene Schichten von Locken geteilt; der Schnurrbart war gestutzt und ebenfalls gelockt. In alter Zeit trugen die Römer offensichtlich Bärte, doch um das 3. Jahrhundert vor Christus wurde es Sitte, sich zu rasieren.

Hebräer. Bei den Hebräern war es von Anfang an üblich, den Bart wachsen zu lassen; er wurde aber gut gepflegt. Das Haar schnitten sie auf eine vernünftige Länge. Absalom zum Beispiel schnitt sein üppiges Haar einmal im Jahr, und dann wog es (zweifelloos durch den Gebrauch von Öl oder Salben schwerer gemacht) 200 Schekel oder ungefähr 2,3 kg ([2.Sa 14:25, 26](#)). Nach dem Gesetz Gottes durften die israelitischen Männer ihr Haar „an den Kopfseiten nicht rundum stutzen“; auch durften sie die „Bartenden nicht zerstören“. Diese Vorschrift richtete sich nicht gegen das Schneiden der Haare oder des Bartes, sondern sollte von Gott nicht gewollte Nachahmung heidnischer Sitten verhindern ([3. Mo 19:27; Jer. 9:25, 26; 25:23; 49:32](#)). Haare oder Bart zu vernachlässigen, indem man sie ungeschoren und ungepflegt ließ, war ein Zeichen der Trauer ([2. Sam. 19:24](#)). Durch den Propheten Hesekiel gebot Gott, daß die Priester, wenn sie im Tempel dienten, das Haar ihres Hauptes stutzen, aber nicht kahlscheren und nicht lose tragen sollten ([Hes. 44:15, 20](#)).

Die Hebräerinnen pflegten ihr Haar sorgfältig als ein Zeichen der Schönheit ([Hoh. 7.5](#)), und sie trugen es lang ([Joh. 11.2](#)). Für eine Frau war das Abschneiden der Haare ein Zeichen der Trauer oder Bedrängnis ([Jes. 3.24](#)). Wenn ein israelitischer Soldat eine Jungfrau aus einer feindlichen Stadt gefangengenommen hatte und sie dann zu heiraten beabsichtigte, musste sie sich zuerst die Haare abschneiden und die Fingernägel abschneiden und einen ganzen Monat um ihre Eltern trauern, die bei der Einnahme der Stadt umgekommen waren. Deswegen musste eben diese weibliche Gefangene, wenn sie denn das Gefallen eines Juden gefunden hat, als allererstes ihr Haupt scheren

und ihre Fingernägel schneiden (5. Mose 21,10-12). **Beides ist eben ein Zeichen ihrer persönlichen Würde und Schönheit, wie auch der Ausdruck, „ich stehe unter einem geistigen Haupt“ und dessen Schutz. Aber dieses bisherige Haupt ist nicht mehr existent, deshalb die Kopfrasur und das Fingernägel schneiden, was ausdrückt: „Das Alte ist vergangen und jetzt komme ich unter ein neues Haupt“. Dies zeige ich jedermann an, indem ich mir die Haupthaare und die Fingernägel wieder nachwachsen lasse. (5. Mo 21:10-13; 20:10-14).**

Bei der Diagnose von Aussatz mußte der Priester u. a. die Farbe und den Zustand der Haare der befallenen Hautpartien in Betracht ziehen (3. Mo 13:1-46).

Bei Betrachtung all dieser Aussagen, ist es offensichtlich, dass Gott möchte, dass Frauen lange Haare haben und Männer geschnittene Haare. Glatzen für Frauen und Männer oder sich die Ränder der Haare abzurasierern bei Männern war für Gott keine irgendwie geartete Option für sein Volk. Denn dies ist immer ein Ausdruck des Verfalls, des Niedergangs, der Krankheit, der Trauer, der okkulten, satanischen Hingabe wie auch des Todes. Nochmals: **Gott ist Leben und Leben bedeutet unter anderem Gesundheit, Wachstum und Fülle! Dazu gehören auch gesunde Haare und es bedeutet für Gott Unterordnung. Dies ist ein von Gott gewolltes geistliches Symbol.** Satan, Teufel, der Drache oder die Schlange sind dagegen die Urheber und Repräsentanten des Todes, des Fluches und des Niedergangs, was Krankheit, Sünde, Haß, Lüge, Gewalt, Verfall, etc. bedeutet. Dazu gehört auch Ritzen, Ätzen, Tätowieren und sich Glatzen zu rasieren. Und dies bedeutet Rebellion, Aufstand und Ungehorsam gegenüber Gott!

Die Sichtweise Gottes hierzu.

1. Sam 15,23 Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, daß du nicht mehr König sein sollst.

Die Engel im Himmel, wie auch die Dämonen der Finsternis, wissen um diese Tatsache ganz genau und sie richten sich danach!

Zudem sind die langen Haare der Frauen zur Schönheit, sowie als ein äußeres Zeichen der Unterordnung gegenüber dem Manne, gegeben. Beim Nasiräer ist es ein Zeichen der Unterordnung unter den Willen Gottes. Dabei geht es nicht darum, der Frau oder dem Nasiräer zu sagen, dass sie ein willenloser Sklave sind. **Vielmehr soll dies zeigen, dass der Nasiräer in allem Gott gehört und die Frau in allem ihrem Mann und dafür einen kompletten Schutz nach Geist, Seele und Leib von den Bösartigkeiten und Gemeinheiten Satans und seines dämonischen Gefolges genießen darf. Auch die Engel des Himmels, die alle lange Haare als ein Zeichen der Unterordnung unter den Willen Gottes tragen, drücken damit aus, dass sie sich unter einem geistlichen Schutz befinden.**

In der Regel trugen die Frauen ihre Haare hoch oder zusammengebunden, wie heut zutage auch, da es im Alltag doch eher störend wirkte und auch hygienische Gründe hatte, wie z. Bspl. bei der Zubereitung von Mahlzeiten.

4. Mose 5,18 **Und der Priester stelle die Frau vor den HERRN und lasse das Haupthaar der Frau herabhängen** Diese Bibelstelle belegt, dass die Frauen keine kurzen Haare hatten!

Desgleichen in der Zeit der großen Drangsal, wenn die Gerichte Gottes die Erde und die Menschen treffen werden, wird Gott ein Heer von dämonischen Mächten über die rebellierenden Massen und deren Anführer kommen lassen.

Siehe die fünfte Posaune

Offenb. 9 1-12 **Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, <der> vom Himmel auf die Erde gefallen war; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.**

Und er öffnete den Schlund des Abgrundes; und ein Rauch stieg auf aus dem Schlund wie der Rauch

eines großen Ofens, und die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Schlundes verfinstert. Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde, und es wurde ihnen Macht gegeben, wie die Skorpione der Erde Macht haben.

Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht dem Gras der Erde, auch nicht irgend etwas Grünem, auch nicht irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten, sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.

Und es wurde ihnen der Befehl gegeben, dass sie sie nicht töteten, sondern dass sie fünf Monate gequält würden; und ihre Qual war die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen sticht.

Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden und werden zu sterben begehren, und der Tod flieht vor ihnen.

Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden, und auf ihren Köpfen war es wie Siegeskränze gleich Gold, und ihre Angesichter ‹waren› wie Menschenangesichter; und sie hatten Haare wie Frauenhaare und ihre Zähne waren wie die von Löwen. (Eben diese Frauenhaare zeigen wiederum an, dass sie unter einem Oberhaupt stehen, welches Macht über sie ausübt und sie befehligt! Dies ist ein vormals gefallener Wächterengel Gottes, der bereit steht für Tag und Stunde, um die Befehle Gottes auszuführen und das Wehe Gericht Gottes an den Menschen auszuführen),

Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer, und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen; und sie haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und ihre Macht ist in ihren Schwänzen, den Menschen fünf Monate zu schaden.

Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon. Das eine Wehe ist vorüber; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach diesen Dingen.

Die geistige Welt (die gefallene wie auch die himmlische) verfolgt und weiß sehr genau, was hier auf Erden so geschieht!

Hier noch einige andere Beispiele, die die geistigen Zusammenhänge nochmals unterstreichen. Hiob schor zum Zeichen der trostlosen Lage, in der er sich nach dem Verlust seiner Kinder und seines Besitzes befand, sein Haupt ([Hi 1:20](#)).

Hesekiel wurde geboten, sein Haupthaar und seinen Bart abzuschneiden, das Haar in drei Teile zu teilen und es dann auf eine Weise zu beseitigen, die prophetisch veranschaulichte, welche schmerzlichen Erfahrungen die Bewohner der Stadt Jerusalem durchlaufen werden, wenn Gottes Urteil an ihr vollstreckt werden würde ([Hes. 5:1-13](#)). Mit anderen Worten: die Fülle des Lebens wird ein Ende haben. Sich die Haare auszuraufen oder abzuschneiden war ferner ein Zeichen des Schmerzes und der Betrübnis ([Esr. 9,3](#); [Jer. 7,29](#); [48,37](#); [Mi. 1,16](#)). Einem anderen die Haupt- oder Barthaare auszuraufen konnte Entehrung, Verachtung oder Schmach bedeuten ([Ne. 13,25](#); [Jes. 50,6](#)).

Wie im Alter, wenn es dem Tode entgegen geht, die Haare ausfallen und schütter werden.

Christen.

Die Apostel Petrus und Paulus ermahnten christliche Frauen, nicht zu viel Wert auf Frisur, Schmuck und andere Äußerlichkeiten zu legen, wie es damals und heute üblich war und ist. Sie sollten statt dessen mehr Wert darauf legen, sich mit dem unvergänglichen Gewand des stillen und milden Geistes zu kleiden ([1.Petr. 3:3](#), [4:1](#); [Tit. 2:9](#), [10](#)).

2.Thess 3,5

Der Herr aber richte eure Herzen auf die Liebe Gottes und auf das Ausharren des Christus!

(Fortsetzung folgt)